

## Transatlantic Reed-String Project (TARSP)

Benjamin Boone Soprano and Alto Saxophones

Stefan Poetzsch Violin/Viola/Electronics

### eastbound – westbound/ ostwärts - westwärts (Capstone Records CPS-8686) liner notes

Der amerikanische Saxophonist/Komponist Benjamin Boone und der deutsche Geiger/Bratscher/Kompomist Stefan Poetzsch trafen sich erstmalig 1995 im Atlantic Center For The Arts, einer Künstlerkolonie in Florida. Dort begannen sie zusammen zu improvisieren und stellten sofort eine einzigartige musikalische Übereinstimmung fest. Die vorliegenden Aufnahmen stammen zum grossen Teil von diesem ersten musikalischen Zusammentreffen 1995 und den folgenden Konzerten 1998 und 2000.

Im Prinzip setzt sich die Musik des TARSP über stilistische Eingrenzungen oder Klassifikationen hinweg. "Wir sind nicht an einer Anpassung an bekannte Stile interessiert" sagt Boone, "beide haben wir in Ensembles verschiedenster Richtungen gespielt – Stefan vom Leipziger Barock – Orchester bis zu Improvisationen mit Cecil Taylor, ich in verschiedensten Jazz Quartetts und Latin Bands in New York City bis zu 'The Stars of the Lawrence Welk Show'. Wir synthetisieren diese Erfahrungen in einer komplett eigenen Musik." Manchmal grenzt sie an Jazz, Weltmusik, Klassik oder Avantgarde – Musik. Als Musikprofessor plädiert Ben Boone für eine vielschichtige Sichtweise von Musik: "Ich denke, dass es für konzertierende Musiker wichtig ist, Musik von verschiedenen Perspektiven zu betrachten, einschließlich der intellektuellen Ebene. Wenn improvisierende Musiker das nicht tun, so lassen sie eine wichtige Chance ausser Acht. Das Denken als Komponist hat meine Art zu improvisieren stark verändert. Ich versuche nicht nur Noten zu spielen, sondern jeder musikalischen Idee auf den Grund zu gehen."

Stefan akzeptiert nicht die starren Klangvorstellungen und technischen Zwänge, die in der Regel mit Musik für Violine verbunden sind. Er versteht die Streichinstrumente ebenfalls als Quelle für neue Klänge. Über die Zusammenarbeit mit Ben Boone für dieses Projekt sagt er "Ich bin vor allem über die intellektuelle Verbindung erstaunt, die ich bisher nur selten mit anderen Musikern fand. Trotzdem sprechen wir in unseren Proben nicht über Komplexität in der Musik, sondern wir kreieren sie. Unsere Musik ist improvisierte Musik von Musikern mit klaren Vorstellungen und Sinn für Struktur. Ich bin jedesmal erfeut über das reiche Spektrum, das ich in Bens Saxophonspiel höre. Seine Art zu spielen ist meiner in vielem ähnlich. Sein Spiel ist nicht typisiert, er erfindet wunderbare Melodien und entwickelt einen erstaunlichen Sound. Auch auf der Bühne sind wir zwei Freunde die aufeinander hören und zusammen mit dem Publikum über die Dimensionen, die wir erforschen, verblüfft sind."

“Inner Jungle”(1), “Quest I” und “Quest II” (11)(14) sind Aufnahmen der ersten spontanen nächtlichen Sessions in Florida. In “Inner Jungle” und später auch in “After The Fall” (4) benutzt Stefan seine Violine als Percussion Instrument.

“Sista’s Making Biscuits” (2) und “I Can’t Get Started” (9) sind die jüngsten Stücke des Dous. Sie wurden erst im Dezember 2000, kurz vor der Produktion dieser CD aufgenommen. Diese Stücke zeigen eine neue musikalische Dimension des Duos. “Sista’s Making Biscuits” basiert auf einer Melodie, die von Bens Frau Alice kurz nach dem Umzug von Tennessee nach Fresno (Kalifornien) komponiert wurde und die Boone/Poetzsch bei einer Probe in Erlangen/D nicht mehr loslie. Die Katze von Alice heit Sista.

*Sista's making biscuits in the morning  
Ben is doing yoga on the floor  
Grandma's dead and watching us in heaven  
and I don't want to live here any more.*

“Minimal Meets Jazz” (3), “After The Fall” (4) und “Peace After” (6) sind Aufnahmen von der ersten Rundfunkproduktion beim Bayerischen Rundfunk ‘98. “Minimal Meets Jazz” und “Peace After” basieren auf Ideen von Stefan. In “Minimal Meets Jazz” stellt Stefan zweli ihm wichtige Musikstile nebeneinander: amerikanische Minimal Music und amerikanischen Jazz. Die Idee für “ After The Fall” entstammt der ersten Session von ‘95.

“Reed String Meeting I/II” (5) und (13) sind Originalaufnahmen von der ersten Session in Florida. Der erste Teil (5) hieß ursprünglich “Dangerous Scale” oder auch “Fourth by Secounds”, Teil (13) ist eine wilde Improvisation, die eine musikalische Idee umkreist, die uns während der ganzen Zeit in Florida beschäftigte.

“Wind And Wood” (7) ist eine strukturierte freie Improvisation, die während eines Konzertes im Dvorak – Museum in Prag/Tschechien aufgenommen wurde. In diesem Stück sind u.a. Geräusche, wie z.B. die des Senders oder des Fußpedals zur Bedienung der Elektronik, voll in die Musik integriert.

“Heath Maintenance Organizations (HMO’s)” (8) und “After Dinner” (15)sind zwei sehr gegensätzliche Stücke, die nach einigen Tagen Zusammenspiel in Florida aufgenommen wurden. “HMO’s” ist diesem amerikanischen Krankenversicherungssystem gewidmet, eine schräge Ode an die Vermarktung der Gesundheit, die engagiertes medizinisches Personal in seiner Arbeit einschränkt und Patienten entmenschlicht.

Während den Sessions im ACA arbeiteten wir z.T. mit visuellen Vorstellungen. “In The Sun Of Texas”(16)ist ein Stück welches aus einem solchen Prozeß entstand.

“Trail Of Tears” (10) und “Almost Too Happy” (12) wurden in einem Konzert in Saarbrücken/D aufgenommen. In “Trail Of Tears” spielt Ben eine Flöte der Cherokee – Indianer.

1830 wurden vom US Militär 100,000 Ureinwohner unter Zwang westwärts geschickt. 25 Prozent der Indianer, viele davon in Handfesseln, kamen dabei um. Der Weg der Cherokee von 1838/39 wurde der berühmte “Pfad der Tränen”. 4000 der ca. 15.000 Cherokee – Indianer starben bei diesem 116-tägigen Marsch von Georgia nach Oklahoma, viele davon deshalb, weil die Eskorte jegliche Möglichkeit zur Erholung verweigerte.

“Almost Too Happy” wurde für eine Begleitung des Karl Valentin -Stummfilms “Der Sonderling” komponiert. Sollte das Stück zu fröhlich sein? Zu fröhlich für Deutschland? “Wir denken nicht”, meint Ben und Stefan fügt hinzu, “lediglich fast zu fröhlich”.